Pressemappe

**Otto Kind – ein Pionier aus dem Oberbergischen**

**Ordnung, Übersichtlichkeit und Hygiene durch durchdachte Ladeneinrichtungen und Möbel aus Stahl**

***Gummersbach, 2024:* Was wir heute sehr selbstverständlich benutzen, wurde einst von mutigen, neugierigen und durchsetzungsstarken Pionieren in die Welt gebracht. Einer von ihnen war Otto Kind. Er beschäftigte sich als Vorreiter mit der Verbesserung von Arbeitsabläufen im Handel sowie an Arbeitsstätten in Fabrik oder Büro. Geboren 1868 im Oberbergischen nahe Gummersbach eröffnet er - nach einer Lehrzeit und Arbeitsjahren in der Blechwarenfabrik Schmidt & Melmer in Weidenau an der Sieg sowie einer Militärzeit - 1894 sein Geschäft für Lebensmittelbehälter für Ladengeschäfte.**

Otto Kinds Stahlschränke stehen bis heute in Bibliotheken und Archiven, seine Werkbank-Lösungen verbesserten die Arbeit in den Werkstätten der Republik. Seine Ideen für verkaufsfördernde Ladeneinrichtungen haben die Warenpräsentation über Jahrzehnte geprägt. Einige seiner (sogar preisgekrönten!) Innovationen werden heute wiederentdeckt: Jedes trendige Café besitzt Kaffee-Schöpfkästen für lose Bohnen, eingeführt von Otto Kind in den 1920er Jahren.

Otto Kind stammte aus dem Oberbergischen und blieb der Region sein ganzes Leben lang treu. 1868 wird er als jüngster von acht Kindern nahe Gummersbach geboren. Seine Familie betrieb Landwirtschaft und handelte zudem mit Schafen, die sie bis ins europäische Ausland vertrieben. Otto Kind schlug einen anderen Weg ein: Mit 17 begann er seine Lehrjahre in der Blechwarenfabrik Schmidt & Melmer in Weidenau an der Sieg. Schnell wuchs er in verantwortungsvolle Aufgaben hinein und wurde in alle Aspekte des geschäftlichen Lebens eingeführt – inklusive ausgedehnter Reisetätigkeit für das Unternehmen. Nach einer kurzen, dennoch prägenden Militärzeit, in der er unter anderem das Telefon kennen- und bedienen lernte, kehrte er ins Arbeitsleben zurück – mit einer Geschäftsidee, die ihn Zeit seines Lebens bestimmen sollte.

Otto Kind hatte oft gesehen, wie umständlich, unordentlich und unhygienisch die damals üblichen Gemischtwarenläden ihre Waren lagern mussten. Er erkannte, dass mit diesen Lagermethoden Zeitverschwendung und Einbußen an Qualität und Quantität unvermeidlich waren. Ordnungssysteme könnten die Hygiene und Betriebsabläufe in Ladengeschäften verbessern, so sein Gedanke. So entwarf er Lebensmittelbehälter für die hygienische Aufbewahrung und Abfüllung loser Waren oder auch Papierrollen mit Schneidevorrichtung beispielsweise für Metzgereien.

Seine Artikel wurden ausschließlich von Fremdfirmen gefertigt. 1901 ging Otto Kind den nächsten Schritt: Er gründete seine eigene Fabrik. Mit sechs Mitarbeitern begann er mit der Herstellung von Behältern und Messgeräten für Lebensmittel aller Art. Der Erfolg gab ihm Recht: Schon drei Jahre später beschäftigte er 30 Mitarbeiter. In den 1920er Jahren umfasste der Angebotskatalog für Ladeneinrichtungsartikel bereits 182 Seiten. Zu dieser Zeit begann er auch mit der Produktion von Kleiderspinden, später von Werkzeug-, Kartei-, Akten- und Zeichnungsschränken. Das war der Beginn der Stahlmöbelproduktion bei Otto Kind.

Ein weiterer Meilenstein in dieser Zeit war die Herstellung kompletter und maßkonfektionierter Ladeneinrichtungen.

Der tief religiöse Otto Kind engagierte sich als Privatmann ehrenamtlich als Beigeordneter seiner Gemeinde Marienheide. Er war Mitglied der konservativen Deutschnationalen Volkspartei und wurde 1930 im Wahlkreis Köln-Aachen in den Reichstag gewählt, dem er bis zu seiner Auflösung 1932 angehörte. Dem Nationalsozialismus stand er aufgrund seiner christlichen Geisteshaltung fremd gegenüber.

1948 wandelte Otto Kind sein Unternehmen zu einer GmbH um. Seine sieben Kinder setzte er als Gesellschafter ein. Am 11.03.1949 verstarb Otto Kind. Sein ältester Sohn Hans-Otto Kind wird alleiniger Geschäftsführer. Das Unternehmen Otto Kind GmbH & Co. KG bleibt viele weitere Jahrzehnte familiengeführt.

„Ordnung, Übersichtlichkeit und Hygiene durch durchdachte Ladeneinrichtungen und Möbel aus Stahl“ – dafür steht der Name des Unternehmensgründers Otto Kind. Bis heute bietet die Otto Kind GmbH & Co. KG ihren Kunden Lösungen im Bereich Betriebseinrichtungen und Ladenbau. Am Standort Gummersbach werden in der Sparte Betriebseinrichtung die Produktgruppen Ergonomie, Akustik und Funktion entwickelt, produziert und vertrieben. Diese Fokussierung ist Teil des umfassenden und erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsprozesses aus 2020. Produkte für den Ladenbau produziert das Unternehmen am Standort Gummersbach für KIND4stores.

Bildmaterial

Ein Bild, das Text, Mann, Person, Anzug enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Bild:**Gründer des Unternehmens: Otto Kind

**Bildunterschrift:** Otto Kind ist einer DER Pioniere in Sachen Betriebseinrichtungen und Ladenbau.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Ihr Pressekontakt**  Für weitere Hintergründe sowie Bildmaterial in druckfähiger Qualität stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  **Nicole Jakobs**  Kommunikation, Marketing, Vertriebsunterstützung  Telefon: +49 178 87 76 086  E-Mail: [n.jakobs@otto-kind.de](mailto:n.jakobs@otto-kind.de) |